

Fontes *Litterarum*

Typographische Gestaltung und literarischer Ausdruck

Call for Papers

[Deadline: 31.03.2010]

Medien sind bekanntlich nicht unschuldig. Auch die Schrift nicht. Sie ist mehr als der transparente Übermittler eines Sinnes. Die Literaturwissenschaft hat das lange weitgehend ignoriert. Währenddessen haben die Schrift- und Buchproduzenten nach immer neuen schöpferischen Wegen zwischen wirtschaftlichen Erfordernissen und ästhetischen Ansprüchen gesucht. Und auch vielen Autoren ist es keineswegs gleichgültig, wie ihre Texte aussehen.

Das Projekt »Fontes Litterarum« will diese drei Perspektiven einander annähern und entgegensetzen, Berührungspunkte aufzeigen und Reibungen spürbar machen.

Dafür suchen wir für einen Sammelband Beiträge von Wissenschaftlern, Gestaltern und Autoren. Dem Titel entsprechend sollen dabei verschiedene Aspekte berücksichtigt werden:

- Fontes Litterarum, die Quellen der Buchstaben: Die Lettern haben ihre Geschichte, die Geschichte ihrer Produktion, Distribution und Rezeption. Durch ihre Geschichte laden sie sich mit Bedeutungen auf.
- Fontes Litterarum, die Quellen der Schriftstücke: Schriftstücke erhalten ihren Lebensodem durch die Buchstaben und ihre Anordnung auf dem Papier. Deren Form und Position sind das Substrat aller schriftlichen Erzeugnisse.
- Fontes Litterarum, die Quellen der Literatur: Die Form und die Position der Buchstaben sind daher auch das Substrat der schönen Literatur.
- Fontes Litterarum, literarische Schriftarten: Wenn die Schrift Teil an der ästhetischen Wirklichkeit literarischer Texte hat, dann können sie den ästhetischen Gebrauch der Sprache unterstützen und blockieren oder mit ihm in einen produktiven künstlerischen Widerstreit treten.

Entsprechende Abstracts (ca. 500 Wörter) erbitten wir bis zum 31.03.2010 per E-Mail an:

markus.polzer@fu-berlin.de

Als Deadline für die fertigen Typoskripte ist der 30.10.2010 angesetzt.

Über die Herausgeber:

Philipp Vanscheidt studierte Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft, Geschichte und Philosophie in Konstanz und Bielefeld. 2007 nahm er das Studium der Editionswissenschaft an der Freien Universität Berlin auf. 2009 erschien sein Buch *Geschichte in Metaphern*, das sich mit der historischen Metaphorologie Hans Blumenbergs auseinandersetzt. Sein Forschungsinteresse gilt der deutschsprachigen Literatur der Klassik, Romantik und Moderne.

Kontakt: philipp.vanscheidt@fu-berlin.de

Markus Polzer studierte seit 2004 den BA Studiengang Medieval Studies in Bamberg und verbrachte zwei Auslandssemester in Göteborg (Schweden). 2007 nahm er das MA Studium der Editionswissenschaft an der Freien Universität Berlin auf, das er 2009 abschloss. Seine Forschungsschwerpunkte liegen auf den Themen Typographie, Schriftlichkeit und Identität.

Kontakt: markus.polzer@fu-berlin.de